

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 23

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Nebelspalter

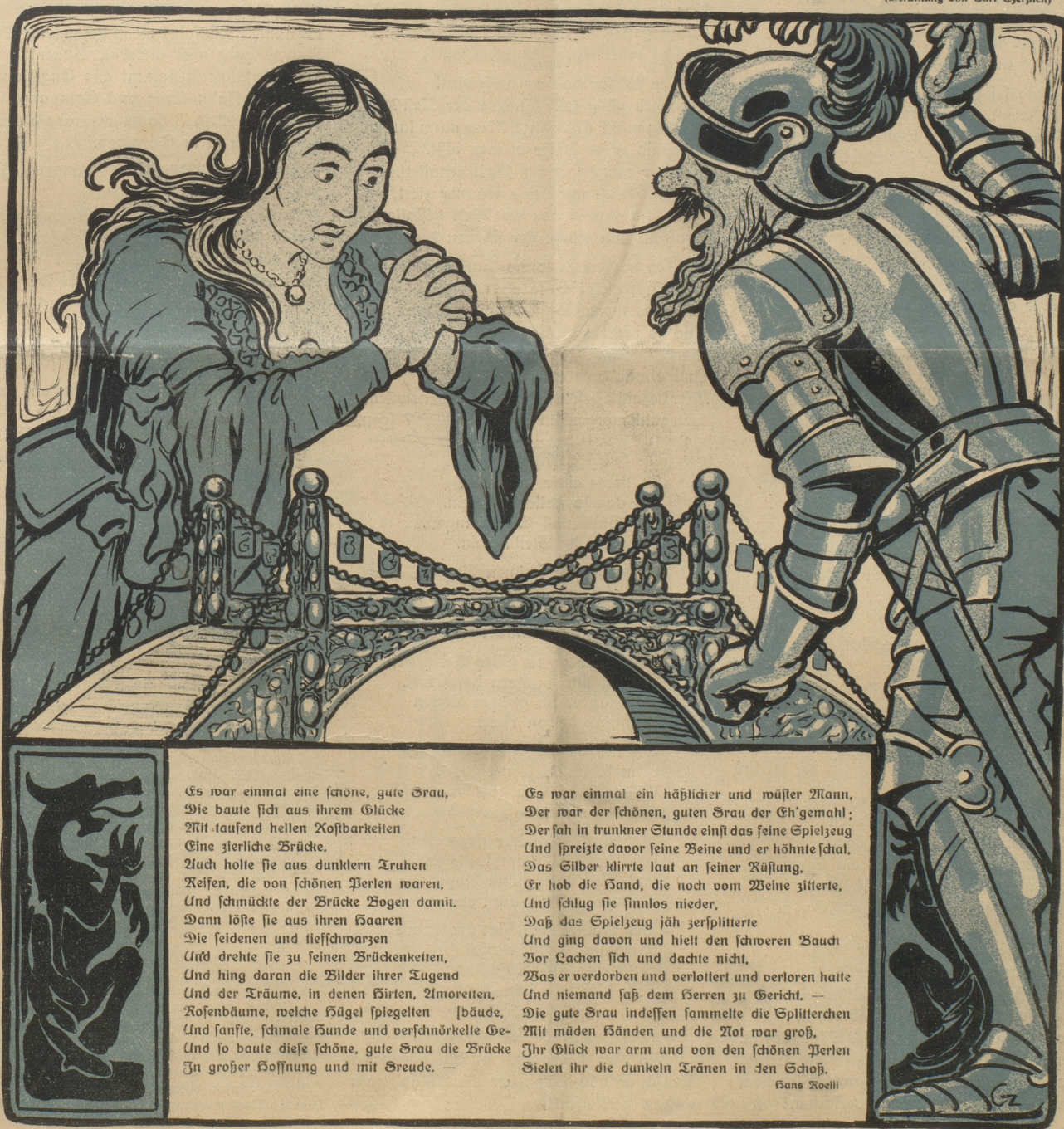
Inserate: Die fünfspaltige  
Zwischenzeile . . . 30 Cts.  
Zusland . . . 50 Cts.  
Reklamazeile . . . 1.— Sr.  
Telephon: 4655

Humoristisch-satirische Wochenschrift

Abonnement: 3 Monate Sr. 3.50  
6 Mte. Sr. 6.—, 12 Mte. Sr. 11.—  
Bei postamtlichen Abbonnements  
ist eine Gebühr von 20 Rp. mehr  
zu entrichten.  
Alle Rechte vorbehalten.

## Die Brücke

(Zeichnung von Carl Gerspici)



Es war einmal eine schöne, gute Frau,  
Die baute sich aus ihrem Glücke  
Mit tausend hellen Kostbarkeiten  
Eine zierliche Brücke.  
Nach holte sie aus dunklern Truhen  
Ketten, die von schönen Perlen waren,  
Und schmückte der Brücke Bogen damit.  
Dann löste sie aus ihren Haaren  
Die seidenen und tiefschwarzen  
Und drehte sie zu feinen Brückenketten,  
Und hing daran die Bilder ihrer Jugend  
Und der Träume, in denen Hirten, Amoretten,  
Rosenbäume, weiche Hügel spiegelten Gebäude,  
Und sanfte, schmale Hunde und verschönerkte Ge-  
Und so baute diese schöne, gute Frau die Brücke  
In großer Hoffnung und mit Freude. —

Es war einmal ein häßlicher und rüster Mann,  
Der war der schönen, guten Frau der Eh'gemahl;  
Der sah in trunkenen Stunde einß das feine Spielzeug  
Und spreizte davor seine Beine und er höhnte schal,  
Das Silber klirrte laut an seiner Rüstung,  
Er hob die Hand, die noch vom Weine zitterte,  
Und schlug sie sinnlos nieder,  
Daß das Spielzeug jäh zerplitterte  
Und ging davon und hielt den schweren Bauch  
Vor Lachen sich und dachte nicht,  
Was er verdorben und verlottert und verloren hatte  
Und niemand saß dem Herren zu Gericht. —  
Die gute Frau indessen sammelte die Splittchen  
Mit müden Händen und die Not war groß,  
Ihr Glück war arm und von den schönen Perlen  
Sielten ihr die dunkeln Tränen in den Schoß.

Hans Roelli